

## Montageanleitung Fumus-Simplex-FU Schornstein-Einsatzrohre aus Edelstahl

### 1.) Baurecht, Allgemeines

Schornsteinquerschnittsverminderungen dürfen nur an bestehenden Schornsteinen durchgeführt werden. Es sind die Vorschriften der jeweils gültigen Landesbauordnung zu beachten, wonach insbesondere eine Bauanzeige oder ein Bauantrag erforderlich sein können. Es wird dringend empfohlen, sich vor Beginn der geplanten Querschnittsverminderung mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister abzustimmen. Zur Abnahme der Anlage durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister ist eine Querschnittsberechnung nach DIN EN 133384 erforderlich.

### 2.) Bauseitige Anforderungen

Der vorhandene Schornstein muss der DIN 18160 entsprechen, sauber und trocken sein und darf keine baulichen Mängel aufweisen. Ist der Schornstein durchfeuchtet, muss er vor der Querschnittsverminderung ausgetrocknet werden. Die innere Oberfläche des Schornsteins sollte frei von lockeren Bestandteilen und wesentlichen Verbrennungsrückständen sein. Der vorhandene Schornstein muss in seinem lichten Querschnitt so ausreichend dimensioniert sein, dass nach Vornahme der Querschnittsverminderung zwischen der Aufsteckseite des Schornsteineinsatzrohres und der Innenkante des vorhandenen Schornsteins noch ein räumlicher Abstand von mindestens 5 mm verbleibt.

### 3.) Montage

Die Anschlußhöhe des Feuerungsanschlusses 87 wird entsprechend der Stutzenhöhe des Wärmeerzeugers und der Steigung der Verbindungsleitung am Schornstein markiert. Für den Einbau der Prüföffnung, des Feuerungsanschlusses 87 und des Kondensatablaufes wird der Schornstein an den vormarkierten Stellen bis ca. 30 cm über dem vorgesehenen Feuerungsanschluss aufgestemmt. Der Kondensatablauf wird in dem vorhandenen Schornstein fixiert. An dem nach außen zeigenden Kondensatablaufrohr wird außerhalb des gemauerten Schornsteins ein Kunststoffschlauch angeschlossen, und dem vorhandenen Abwassersystem zugeführt. Bei der weiteren Montage werden die Prüföffnung und der Feuerungsanschluß 87 aufgesteckt, ausgerichtet und eventuelle Höhendifferenzen mit Längenelementen ausgeglichen. Von der Schornsteinmündung aus werden die einzelnen Längenelemente zusammengesteckt und mittels eines Seiles in den Schornstein abgelassen. Die Längenelemente sind mit dem aufgeweiteten Ende nach oben zu montieren.

Ist eine weitere Prüföffnung auf dem Dachboden erforderlich, so werden die zusammengesteckten Längenelemente zunächst bis zur Sohle herabgelassen, damit sodann die genaue Position der Prüföffnung im Schornstein markiert werden kann. In Abständen von höchstens 3 m müssen Halterungen eingebaut werden, dies zwecks Zentrierung des Schornsteineinsatzrohres. Die Halterungen werden auf den Längenelementen verschraubt und mit diesen in den Schornstein hinabgelassen.

### ***Bei gezogenen/geschliffen Schornsteinen:***

Es können Bogenelemente für eine einmalige Schrägführung eingebaut werden, dabei ist zu berücksichtigen, dass kleinere Winkel als 60°, gemessen zwischen der Schornsteinachse und der Waagerechten, nicht zulässig sind. Zum Einbau der Bögen ist der vorhandene Schornstein ebenfalls an den betreffenden Stellen aufzustemmen. In diesem Fall werden die unteren Längenelemente von der Knickstelle aus herabgelassen. Anschließend wird das untere Bogenelement aufgesetzt, sodann die für die Schrägführung benötigten Längenelemente mit dem zweiten Bogenelement als oberem Abschluss der Schrägführung. Im Bereich der Schrägführung sind zur Zentrierung der Längenelemente Halterungen, wie oben beschrieben, zu verwenden. An Knickstellen kann ferner der Einbau einer weiteren Prüföffnung erforderlich sein, diesbezüglich empfiehlt sich wiederum eine vorherige Abstimmung mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister. Für den oberen Abschluss des Schornsteins wird das oberste Längenelement aufgesteckt. Die Höhe des oberen Elements ist so zu wählen, dass der Stutzen des Abdeckringes nach dem Aufstecken noch mindestens auf eine Länge von 60 mm in das oberste Längenelement hineinragt. Anschließend wird sodann der Abdeckring aufgesteckt und mittels einer Schrauben-Dübel-Silikon-Verbindung dichtschießend am Schornsteinkopf befestigt. Die Prüföffnung kann durch Verschieben eines Verschlußbleches von Hand geöffnet und geschlossen werden. An dem vorhandenen Schornstein ist jeweils in Höhe der Prüföffnung die VA-Kamintür vorzusehen und baustoffgerecht einzufügen. Zum Schluss werden alle Montageöffnungen baustoffgerecht und dicht verschlossen.